

sprach ausgehen sollen. An der Verwirklichung der K. haben die Organe der sozialistischen Staatsmacht, die Massenorganisationen, insbesondere der FDGB und die FDJ, der —» *Kulturbund der DDR*, die Künstlerverbände sowie die Ausschüsse der Nationalen Front der DDR einen hohen Anteil (—* *kulturelle Organisationen der DDR*). Mit ihren kulturpolitischen Aktivitäten leisten auch die befreundeten Parteien einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur in der DDR. Zentrale Leitung und Planung vereint sich mit der aktiven demokratischen Mitarbeit der Massen. Die Werktätigen nehmen nicht nur immer umfangreicher am geistig-kulturellen Leben teil, sondern wirken auch immer zahlreicher an seiner Leitung und Planung mit (in Kommissionen und Aktiven der Volksvertretungen, in Beiräten der staatlichen Organe, in Ausschüssen und Klubräten der Nationalen Front, als Kulturfunktionäre der Parteien, des Kulturbundes und der anderen Massenorganisationen, z. B. als Kulturobleute der Gewerkschaften, und in Leitungen der Künstlerverbände). Unter den gegenwärtigen Bedingungen und Erfordernissen des Kampfes um die Erhaltung und Sicherung des Friedens gewinnen die Gestaltung der internationalen Kulturbeziehungen im Geiste der Völkerverständigung und des Austausches humanistischer Kulturwerte und die Erhöhung der internationalen Ausstrahlungskraft der sozialistischen Nationalkultur der DDR wachsende Bedeutung. Unveräußerliches Grundprinzip der K. ist die ständige Vertiefung der kulturellen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem kulturellen Zusammenwirken mit national befreiten Ländern. Kulturelle Unter-

stützung gibt die SED den Bruderparteien und anderen progressiven Kräften in kapitalistischen Staaten. Durch die offensive Propagierung der kulturellen Werte des Sozialismus bei gleichzeitiger Aufgeschlossenheit für kulturelle Leistungen aus nichtsozialistischen Ländern leistet die DDR einen konstruktiven Beitrag zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen. Der Kampf um die Verwirklichung der K. war immer zugleich eine unversöhnliche Auseinandersetzung mit der Kulturpolitik der herrschenden Kreise des Imperialismus, die darauf gerichtet ist, ideologische Divergenzen gegen die Länder des Sozialismus zu betreiben und die Massen vom antiimperialistischen Kampf abzuhalten. Entscheidend ist und bleibt daher die weitere Ausprägung des unverwechselbar sozialistischen Charakters der Nationalkultur der DDR.

Kulturrevolution —» *sozialistische Kulturrevolution*

Kultur- und Bildungsplan: Arbeitsprogramm der Gewerkschaftsgruppe zur planmäßigen Förderung gemeinschaftlicher und individueller kulturschöpferischer Aktivitäten, die auf die systematische Erhöhung des Kultur- und Bildungsniveaus sozialistischer Persönlichkeiten und die Ausprägung ihrer Lebensweise gerichtet sind; auf der Grundlage kollektiver und individueller Verpflichtungen meist für ein Jahr aufgestellt. Die BGL leitet die Gewerkschaftsgruppe bei der Ausarbeitung des K. an und fördert die Verwirklichung des Planes durch das Kollektiv. Die —» *Schulen der sozialistischen Arbeit* sowie —» *Betriebsfestspiele* unterstützen die Realisierung des K. Die kontinuierliche Entwicklung des —*■ *geistig-kulturellen Lebens* der Gewerkschaftsgruppe aktiviert der